

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Fortschritte ihrer Schüler zu machen, daß von dieser Lehrerschaft in Zukunft nur die besten und vollkommensten Hülfsmittel für den Unterricht ausgewählt werden.“ (Wie tönt das so wolthuend anti-pottkamerisch!)

Ueber Jugendlektüre. (Aus Erz.-Blätter.) Wenn geistig aufgeweckten Kindern nicht ein nützlicher und angemessener Stoff, sondern geringfügiger Plunder zum Lesen geboten wird, so ist es kein Wunder, daß sie dabei Langeweile empfinden. In ruheloser Hast wird dann ein Buch nach dem andern durchflogen. Eine Entartung des Lesetriebes, entweder Lesewuth oder starke Abneigung, ist die naturgemäße Folge. Nicht minder aber versieht man sich, wenn man den Kindern Lesestoff bietet, der über ihr Alter und dessen Fassungskraft hinausgeht. Unverstandenes wird jedem rechten Kinde zum Abscheu . . . Eine Gefahr für Schädigung der intellektuellen Bildung durch die Lektüre liegt auch im bunten Durcheinander derselben. Wenn ein Kind an einem Abende zwei bis drei Verarbeitungen verschiedener Gegenstände durchliest, so ist leicht abzusehen, daß sich in seinem Geiste nur unzuverlässige und verworrene Eindrücke gestalten und festsetzen können. Das Gedächtniß wird geschwächt und die Denkkraft getrübt. Vor allen Dingen muß das stumme Lesen, diese „schleichende Pest“, wie Beneke sich ausdrückt, nach Möglichkeit verbannt werden. Laut soll gelesen, das Gelesene wieder erzählt, besprochen, umgeformt, niedergeschrieben werden. So entwickelt sich die Sprachkraft auf die rechte Weise; so erobert das Kind allmälig die Büchersprache und macht sie sich zum Eigenthum. . .

Anleitung zum Unterricht im Rechnen. Ein methodisches Handbuch für Lehrer, Seminaristen und Präparanden. Herausgegeben vom Vorstande der Lehrer-Witwen- und -Waisenkasse für den Bezirk der Landdrostei Lüneburg. Bearbeitet von H. Dittmers. Verlag von Gustav Elkan in Hamburg a. d. Elbe.

Das vorliegende erste Heft behandelt den Rechenunterricht der Unterstufe in drei getrennten Theilen: „Zahlenraum von 1—10; von 1—100; von 1—1000“. — Das Material ist reich und die treffliche methodische Bearbeitung des gebotenen Stoffes wird namentlich dem angehenden Lehrer viel Anregung und Belehrung bieten. — Der Raum dieses Blattes erlaubt eine eingehende Beurtheilung des Buches nicht viel. So sprechen wir uns in Kürze nur noch dahin aus, daß die Anleitung zum Besten gehört, was wir auf diesem Gebiete kennen und empfehlen es daher zu eingehendem Studium. W.

Rechenschule. Stufenmäßig geordnete Beispielsammlung für das mündliche und schriftliche Rechnen. Methodisch bearbeitet von Ludwig Böhringer. I. und II. Heft (1.—3. Kl.). Verlag P. Neff. Stuttgart.

Der Verfasser bietet in reicher Auswahl und mit methodischer Gliederung eine Menge von Stoff, der jedem Lehrer willkommen sein wird. Selbst der erfahrene Praktiker mag darin manch neue Anregung finden. Kleine Aussetzungen, wie z. B. daß der Verfasser sich gleich Anfangs zu viel mit der 0, dem Nichts, im Gegensatz oder Vergleich zur Einheit, abgibt, welche Auseinandersetzungen kaum klarer Begriffsauffassung dienen, schmälen den Werth der Arbeit nicht, aber auch nicht unserer Ansicht, daß die Büchlein kaum in die Hand des Schülers gehören.

Wenn für das I. und II. Schuljahr der Zahlenraum nur bis 100 vorgesehen ist, was wir durchaus billigen, so scheint uns dagegen

Im Druck und Verlag von Fr. Schulthess in Zürich (Zwingli-Platz) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

La Vie de Lazare-Nicolas-Marguérite Carnot par François Chago. Im Auszuge und für die Schulen bearbeitet von Dr. G. Geißfuss, gew. Rektor der höhern Stadtschulen in Winterthur. 8°. br. Preis Fr. 1. 20, Parthe-preis Fr. 1. —.

Neue Hektographen,

welche tiefschwarze Abzüge liefern, die nie verbleichen, erstellt und verkauft Samuel Fehlmann in Schaffhausen, das Stück à 15 Fr., ohne Schachtel à 10 Fr.

das Pensum für's III. Schuljahr überladen. Daß auf dieser Stufe Operationen in unbegrenztem Zahlenraum durchgeführt werden, finden wir durchaus unpraktisch und der klaren Auffassung der Zahlverhältnisse wenig förderlich. W.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Zur Schulsynode.

Da im großen Tonhallesaal die schweizerische Gemälde-sammlung ausgestellt ist, so findet die Versammlung der Synode im kleinen Saale statt. Herr Krug zur Tonhalle ist bereit, ein Mittagessen sammt Wein à 2 Franken im Palmengarten für die Synodenlalen bereit zu halten, welche bis 11 Uhr von ihm angebotene Karten lösen. Die Unterzeichneten hoffen, daß hiefür eine zahlreiche Beteiligung sich finde. — Die Chorlieder werden den Synodenlalen autographirt mitgetheilt.

Der Synodalvorstand.

Schweiz. Schulausstellung.

An die Tit. zürcher. Lehrerschaft.

Wir machen anmit die Tit. Lehrerschaft darauf aufmerksam, daß bei Anlaß der zürcherischen Schulsynode, 20. Juni, die von der hohen Regierung des Kantons der Schulausstellung überlassenen Räumlichkeiten im Salzhaus (Eingang beim Hotel Belle-vue, Seeseite) eröffnet und folgende Ausstellungen besichtigt werden können:

1. Sammlung der obligatorischen Lehrmittel der schweizerischen Volksschule.
2. Arbeiten der Rekruten pro 1881 nach Kantonen, Bezirken und Schulkreisen geordnet.

Im Fernern theilen wir mit, daß die der Schweiz. Schulausstellung vom Tit. eidgen. Generalkommissariat der internationalen geographischen Ausstellung in Venedig übertragene Sammlung aller geographischen Hülfsmittel der schweizerischen Schule nunmehr beinahe vollendet ist und Sonntags von 10—12 und 1—4, Montags von 8—12 und 1—4 Uhr in der Aula des Grossmünsterschulhauses ausgestellt wird. Dieselbe enthält Karten, Lehrbücher, Veranschaulichungsmittel für Geographie und einzelne Privatarbeiten.

Die Räumlichkeiten im Fraumünster sind ebenfalls geöffnet. Entrée überall frei.

Namens der Direktion:
A. Keller.

Schweizer. Lehrmittelausstellung.

Den Gliedern der zürcherischen Lehrerschaft, die vor oder nach den Verhandlungen der Schulsynode ein Stündchen zur freien Disposition haben, möchten wir angelegentlich empfehlen, die „Schweiz. Lehrmittelanstalt“ vor Orell, Füssli & Cie. im Zentralhof zu besuchen, die an Reichhaltigkeit und Schönheit ihresgleichen suchen wird. Die genannte Firma wird in Bälde auch ein Lesezimmer einrichten, in dem alle bekannter pädagogischen Zeitungen Deutschlands und der Schweiz aufgelegt werden, und das Jedermann zur unentgeltlichen Benutzung offen steht.

Klassenverein 1873.

Am Tag der Synode Rendezvous in der «Bollerei», Schiffände.

Der Vorstand.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich. Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.